



waterproof

Spitzenleistungen mit Kunststoff-Dach- und Dichtungsbahnen

Mai | 2004

Regen- und Notentwässerung von Flachdächern

Abläufe und Notüberläufe müssen seit Juli 2001 nach DIN EN 12056-3 bemessen werden.

Mit der Normenreihe DIN EN 12056 liegt die erste Generation von Europäischen Normen für „Schwerkraftentwässerungsanlagen innerhalb von Gebäuden“ vor. Gegenüber der bisher gültigen Normenreihe DIN 1986 (DIN 1986-1:1988-06 und DIN 1986-2:1995-03) „Entwässerungsanlagen für Gebäude und Grundstücke“ sind zum Teil erhebliche Veränderungen von Inhalten vorgenommen worden:

1. Der Bereich Dachentwässerung wird nun als selbständiger Normteil behandelt.
2. Das beschriebene Berechnungsverfahren erfordert – gegenüber der DIN 1986-2 – einen wesentlich größeren rechnerischen Mehraufwand.

Der Geltungsbereich dieser Norm erstreckt sich ausnahmslos auf den unmittelbaren Bereich des Gebäudes.

ses, zur Planung von Dachentwässerungsanlagen und zu Regenwasserleitungen.

Darüber hinaus legt die DIN 1986-100 mit den zusätzlichen Bestimmungen neben den normativen Verweisungen, Begriffen und der zeichnerischen Darstellung Folgendes fest:



Neues Bemessungsverfahren für mögliche Regenereignisse

Im Anschluss an die erwähnten Grundsätze wird das Bemessungsverfahren detailliert beschrieben. Zunächst bestimmt man den Regenwasserabfluss, der von einem Dach unter stetigen Bedingungen



Gerüstet für die nächste Flutkatastrophe

Regen- und Notentwässerung von Flachdächern

Die Regenentwässerungsanlage als Ganzes betrachten

Der Arbeitsausschuss V 2 „Entwässerungsanlagen für Gebäude und Grundstücke“ im Normenausschuss Wasserwesen (NAW) hat darüber hinaus die DIN 1986-100 erarbeitet. Diese Norm enthält u.a. zusätzliche Bestimmungen zu den Normen DIN EN 12056-1 bis DIN EN 12056-5. Die Regenentwässerungsanlage wird also nun als Ganzes vom Dachablauf über das Leitungssystem bis zur Übergabe an den öffentlichen Kanal betrachtet.

Der dritte Teil der DIN EN 12056 beschreibt eine Methode zur Bemessung der hydraulischen Leistungsfähigkeit von Dachentwässerungsanlagen. Ferner werden Ausführungsanforderungen für Dachentwässerungsanlagen mit planmäßig vollgefüllten Regenwasserleitungen und Regeln für die Planung und Installation der Dachentwässerungsanlagen, soweit sie das Abflussvermögen beeinflussen, festgelegt.

Im Einzelnen enthält die DIN EN 12056 u.a. Angaben zur Berechnung des Regenwasserabflusses,

- Allgemeine Anforderungen
- Anforderungen an Abwasserqualität und -menge
- Ausführungsanforderungen
- Planung und Bemessung von Schmutzwasseranlagen
- Planung und Bemessung der Anlagen zur Regenwasserableitung

Für die „Planung und Bemessung der Anlagen zur Regenwasserableitung“ gelten gemäß DIN 1986-100 zusätzlich Grundsätze (z.B. Regenwasser darf nicht auf öffentliche Verkehrsflächen abgeleitet werden, jede Dachfläche mit einer in das Gebäude abgeführten oder am Gebäude verlaufenden Entwässerung muss mindestens einen Ablauf und einen Notüberlauf mit freiem Abfluss über die Gebäudefassade erhalten) bzw. Bemessungsgrundsätze.

abgeleitet werden muss, durch die Gleichung:

$$Q = r_{(D,T)} \cdot C \cdot A \cdot 1/10000$$

Darin bedeutet:

| | |
|-------------|---|
| Q | der Regenwasserabfluss in Litern je Sekunde (l/s) |
| $r_{(D,T)}$ | die Berechnungsregenspende, in Litern je Sekunde und Hektar [l/(s·ha)], ermittelt auf statistischer Grundlage |
| D | die Regendauer in Minuten (min) |
| T | die Jährlichkeit des Regenereignisses |
| C | der Abflussbeiwert (nach Tabelle 6 der DIN 1986-100), dimensionslos |
| A | die wirksame Niederschlagsfläche in Quadratmeter (m ²) |

Die Berechnungsregenspende $r_{(D,T)}$ ist im Anwendungsbereich dieser Norm ein nach Regendauer (D) und Jährlichkeit (T) definiertes Regenereignis und muss auf Basis statistischer Erhebungen ermittelt werden.

Erstes Bild oben: Auswirkungen bei zu gering dimensionierter Entwässerung: Rückstau auf der Dachfläche und übermäßige statische Belastung des Gebäudes.

Zweites Bild oben: Die korrekte Berechnung der Flachdachentwässerung gewinnt zunehmend an Bedeutung: Abläufe nach DIN EN 12056-3 geben Sicherheit.

Die Hersteller des DUD unterstützen Dachdecker und Planer mit einem umfangreichen Berechnungsservice.

Inhalt

Anmelden, mitmachen, gewinnen!
waterproof demnächst als Online-Magazin
Seite 2



Abfälle verwerten statt beseitigen
Neue Gesetzeslage zum Thema Entsorgung
Seite 3



DUD Qualitäts-Profil
Anforderungen des DUD an Prüfkriterien
Seite 3

Aufbruch!
Markteinschätzung von Klaus H. Niemann,
Vorsitzender des DUD Vorstands
Seite 4



Sammeln und Recyceln
Der Jahressieger 2003 stellt sich vor
Seite 4



DUD Mitgliedsfirmen
Adressenübersicht
Seite 4



Gerüstet für die nächste Flutkatastrophe

Die Berechnungsregenspenden sind bei den örtlichen Behörden oder ersatzweise beim Deutschen Wetterdienst (DWD) zu erfragen. In der Tabelle A.1 (Regenereignisse in Deutschland) im Anhang A der Norm sind hierzu Anhaltswerte angegeben.

Die für die Bemessung maßgebende Regendauer ist mit $D = 5$ Minuten zu berücksichtigen.

Die Jährlichkeit (T) wird durch die Aufgabenstellung festgelegt. Unter Beachtung der Art und Nutzung des Gebäudes muss diese nach DIN EN 12056-3, 4.2.1 vorgenommen werden. Sicherheitsfaktoren müssen dann nicht mehr berücksichtigt werden. Für Niederschlagsflächen ohne geplante Regenrückhaltung muss die Jährlichkeit des Berechnungsregens mindestens einmal in zwei Jahren ($T = 2$) betragen.

Bei der Berechnung der wirksamen Niederschlagsfläche (A) wird der Windeinfluss, sofern nationale und regionale Vorschriften und Technische Regeln nichts anderes vorschreiben, nicht berücksichtigt. Dort, wo keine Windeinwirkung (z.B. in Deutschland) besteht, wird die wirksame Dachfläche nach folgender Gleichung bestimmt:

$$A = L_R \cdot B_R$$

Darin bedeutet:

| | |
|-------|--|
| A | die wirksame Dachfläche in Quadratmeter (m^2) |
| L_R | die Trauflänge in Meter (m) |
| B_R | die horizontale Projektion der Dachtiefe von der Traufe bis zum First in Meter (m) |

Nachdem nun mit Hilfe der vorgenannten Gleichungen der Regenwasserabfluss in Litern je Sekunde (l/s) berechnet wurde, wird im nächsten Schritt die Anzahl der Dach- bzw. Rinnenabläufe nach folgender Gleichung ermittelt:

$$n_{DA} = Q / Q_{DA}$$

Darin bedeutet:

| | |
|----------|--|
| n_{DA} | die Mindestanzahl der Dach- bzw. Rinnenabläufe in Stück, auf volle Stückzahl aufgerundet |
| Q | der Regenwasserabfluss von einer Dachfläche bzw. von einer Teilfläche in Liter je Sekunde |
| Q_{DA} | das Abflussvermögen des gewählten Dachablaufes bei vorgegebener Stauhöhe (Druckhöhe) am Dachablauf in Liter je Sekunde |

Die für den Abfluss Q_{DA} erforderlichen Stauhöhen (Druckhöhen) an den Abläufen müssen vom Hersteller des Dachablaufes durch eine Prüfung nach DIN EN 1253 nachgewiesen werden.

Notentwässerung durch zusätzliches Leitungssystem auf das Grundstück

Neben der erforderlichen standortbezogenen Berechnung der Regenentwässerung wird nun auch die Notentwässerung vorgeschrieben.

Lässt die Dachgeometrie einen freien Notüberlauf über die Fassade nicht zu, muss zur Sicherstellung der Notüberlaufsfunktion ein zusätzliches Leitungssystem, mit freiem Auslauf auf das Grundstück, diese Aufgabe übernehmen.

Das am Gebäudestandort über 5 Minuten zu erwartende Jahrhundertereignis ($r_{(5,100)}$) müssen Entwässerungs- und Notüberlaufssystem gemeinsam entwässern können. Dabei ergibt sich das Mindestabflussvermögen der Notüberläufe Q_{Not} aus der Differenz zwischen dem Jahrhundertregen (Angaben hierzu sind der Tabelle A.1 im Anhang A der DIN 1986-100 zu entnehmen) und dem maximalen Abflussvermögen des Dachentwässerungssystems.

Die dazugehörige Gleichung lautet:

$$Q_{Not} = (r_{(5,100)} - r_{(D,T)} \cdot C) \cdot A \cdot 1/10000$$

Darin bedeutet:

| | |
|---------------|--|
| Q_{Not} | das Mindestabflussvermögen der Notüberläufe in Litern je Sekunde (l/s) |
| $r_{(5,100)}$ | die 5-Minuten-Regenspende, in Litern je Sekunde und Hektar [$l/(s \cdot ha)$], die einmal in 100 Jahren erwartet werden muss |
| $r_{(D,T)}$ | die Berechnungsregenspende, in Litern je Sekunde und Hektar [$l/(s \cdot ha)$] |
| D | die Regendauer in Minuten (min) |
| T | die Jährlichkeit des Regenereignisses |
| C | der Abflussbeiwert (nach Tabelle 6 der DIN 1986-100), dimensionslos |
| A | die wirksame Niederschlagsfläche in Quadratmeter (m^2) (siehe auch DIN EN 12056-3, 4.3) |

Die erforderliche Anzahl der Notüberläufe wird - sinngemäß der Ermittlung der Anzahl Dach- bzw. Rinnenabläufe - mit Hilfe nachfolgender Gleichung ermittelt:

$$n_{DA Not} = Q_{Not} / Q_{DA Not}$$

Darin bedeutet:

| | |
|--------------|--|
| $n_{DA Not}$ | die Mindestanzahl der Notüberläufe in Stück, auf volle Stückzahl aufgerundet |
| Q_{Not} | das Mindestabflussvermögen der Notüberläufe in Litern je Sekunde (l/s) |
| $Q_{DA Not}$ | das Abflussvermögen des gewählten Notüberlaufes bei vorgegebener Stauhöhe (Druckhöhe) am Notüberlauf in Liter je Sekunde |

Die Stauhöhe (Druckhöhe) des Notüberlaufes ergibt sich wie folgt:

- Die Unterkante des Notüberlaufes muss oberhalb der erforderlichen Stauhöhe (Druckhöhe) für den gewählten Dachablauf liegen.
- Die Addition der Stauhöhen (Druckhöhen) am Dachablauf und am Notüberlauf ergibt die maximal zu erwartende Überflutungshöhe auf dem Dach.

Dabei darf die aus der Überflutungshöhe resultierende Flächenlast über dem Tiefpunkt der Entwässerung (Dachablauf) den statischen zulässigen Wert für die Dachkonstruktion nicht überschreiten. Sollte dieses Ziel nicht erreicht werden können, muss die Dachkonstruktion mindestens im Bereich der Gefälletiefpunkte verstärkt werden.

Abstimmung mit dem Tragwerksplaner

Alternativ zu dem beschriebenen Berechnungsverfahren müssen für Dachflächen, die ohne Notüberlaufsanlagen entwässert werden können, die auf der Dachfläche zu erwartenden Überflutungshöhen rechnerisch ermittelt und mit dem Tragwerksplaner abgestimmt werden. Zusätzlich ist für die nach innen abgeführte Entwässerungsanlage ein Überlastungsnachweis bis zu einem sog. Spannungspunkt (Straßen-, Hofablauf, Schacht mit offenem Durchfluss und offenem Schachtdeckel, Rückhalteeinrichtungen etc.) durchzuführen, sofern die Nennweite vor diesem Punkt größer wird als DN 150 (entsprechend Bild 22 der DIN 1986-100).

Diese Überflutungs- bzw. Überlastungsnachweise sind vom Planer für den Jahrhundertregen $r_{(5,100)}$ durchzuführen.

Zum Abschluss sollte nicht unerwähnt bleiben, dass neben den beschriebenen Bemessungsverfahren weitere Hinweise zur Planung und Ausführung der Fachregel für Dächer mit Abdichtungen – Flachdachrichtlinien - zu entnehmen sind.

Bernd Ruppenthal

IMPRESSUM

Adresse:
DUD Industrieverband Kunststoff-Dach- und Dichtungsbahnen e.V.
Ahastraße 7
D - 64285 Darmstadt
Tel. 06151 / 21180
Fax 06151 / 23856
e-mail: info@dud-ev.de
Internet: www.dud-ev.de

Redaktion:
DUD-Geschäftsstelle
Layout: EYE 2 MIND, Daniela Stöckmann
Druck: Druckerei Drach
Auflagenhöhe: 28.500

DUD-KURZPORTRÄT

DUD Industrieverband Kunststoff-Dach- und Dichtungsbahnen e.V.

- Gründung: 1978
- Sitz: Darmstadt
- Mitglieder: Führende deutsche und europäische Hersteller von Dach- und Dichtungsbahnen aus Kunststoffen
- Vorstandsvorsitzender: Klaus H. Niemann
- Geschäftsführerin: Karin Arz
- Hauptorgan: Mitgliederversammlung
- Führungsgremium: Vorstand
- Fachgremien: Technischer Ausschuss
Marketing Ausschuss
Ausschuss Umwelt und Gesundheit
Ausschuss Logistik und Recycling

waterproof demnächst als Online-Magazin

Informationen als registrierte Leser – ganz ohne Kosten

Seit nun 25 Jahren ist es zentrales Anliegen der fachjournalistischen Arbeit unseres Verbandes, Fachinformationen zu veröffentlichen und die individuellen Zielgruppen zu erreichen. In naher Zukunft werden wir neue Wege gehen. Gerade die wichtigen Entscheider sind Fachleser mit wenig Zeit. Ein aktuelles Online-Magazin kann in Kürze die wesentlichen Informationen zeitnah darstellen.

Unsere Antwort auf aktuelle Trends in unserer modernen Medienwelt ist die neue Online-Präsentation von waterproof ab September 2004.

Das Fachmagazin waterproof bietet Ihnen ab Herbst mit seiner Internet-Ausgabe ein klar strukturiertes Wissen, das Sie für vielfältige Entscheidungsprozesse nutzbringend verwenden können.

Mit einer entsprechend aufgebauten Gliederung haben Sie Zugriff auf eine wachsende Zahl von Fachartikeln, die stetig erweitert und aktualisiert werden.

Eine einfache Navigation mit den Kategorien

- waterproof-online aktuell / News und Events aus der Branche
- Wissenswertes über den Verband
- Fachwissen aus der Praxis / Anwendungstechnik
- Produktdatenbank Kunststoff-Dach- und Dichtungsbahnen
- Umwelt/Recycling
- Innovationen

dient als Orientierungshilfe bei der Informationssuche.

Wünsche und Informationsbedürfnisse ändern sich. Deshalb wird es auch eine Plattform für Ihre Antworten und Anregungen an uns im Internet geben.

Ihre Registrierung als Online - Leser

Zu Ihrer Registrierung als Leser besuchen Sie die DUD-Website unter

www.dud-ev.de

Auf der Startseite finden Sie in der Mitte den bunten Heißluftballon aus diesem Artikel wieder. Dort können Sie sich direkt und mühelos anmelden!

Also surfen Sie gleich los!

Unter allen Einsendern, die sich bis zum 15.06.2004 registrieren lassen, verlosen wir als Dankeschön für Ihre Anmeldung hochwertige Preise:



Datenschutz

Alle von uns erfassten Kontaktdaten werden ausdrücklich für interne Zwecke gespeichert. Die Daten werden auf keinen Fall an Dritte weitergegeben.

Da wir Wert darauf legen, Sie in Zukunft aktuell informieren zu können, melden Sie sich am besten gleich unter www.dud-ev.de auf unserer Startseite an.

Ihre Karin Arz
Geschäftsführerin des DUD

Abfälle **verwerten** statt **beseitigen**

Viele Gesetze mit einem Ziel:
PVC-Dachbahnenrecycling erfüllt Vorgaben seit zehn Jahren

Hilfe für den Dachdecker

Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz, Deponieverordnung, Abfallablagerversordnung, Gewerbeabfallverordnung, TA Siedlungsabfall ... Begriffe, mit denen sich die meisten Menschen nicht beschäftigen können und viele auch nicht wollen. Es ist für den, der sich nicht regelmäßig damit auseinandersetzt, verwirrend.

Es steht aber fest: Ab Juni 2005 darf auf Deponien in Deutschland unbehandelter Abfall nicht mehr abgelagert werden. Das sieht die Verordnung über die umweltverträgliche Ablagerung von Siedlungsabfällen vor, die Bestimmungen der Technischen Anleitung Siedlungsabfall aufgreift und verschärft.

Die Vorgaben definieren für den Deponiebetreiber die Abfalleigenschaften, die er noch nach Juni 2005 annehmen darf. Dies hat auch direkten Einfluss auf den Abfallbesitzer. Energiereiche Abfälle wie Kunststoff, Holz, Papier oder auch Bitumen müssen vor der Ablagerung auf einer Deponie thermisch verwertet werden, um diese Anforderung zu erfüllen.

Die Verordnung über die Entsorgung von gewerblichen Siedlungsabfällen und von bestimmten Bau- und Abbruchabfällen (Gewerbeabfallverordnung) ist bereits am 1. Januar 2003 in Kraft getreten. Ziel der Verordnung ist die schadlose und möglichst hochwertige Verwertung von gewerblichen Siedlungsabfällen und von bestimmten Bau- und Abbruchabfällen. Dazu zählen beispielsweise auch alte Dachbahnen, Fenster, Bodenbeläge oder Rohre aus Kunststoff.

Der Grundstein für dieses Gesetz wurde bereits 1977 mit dem Abfallbeseitigungsgesetz gelegt. Hier war der Gesetzgeber aber noch nicht so weit und stellte die Beseitigung in den Mittelpunkt des Interesses. Das Abfallgesetz von 1986 legte schon deutlich mehr den Schwerpunkt auf Vermeidung und Verwertung. Bereits hier galt es, Abfälle in erster Linie zu vermeiden, nicht vermeidbare Abfälle zu verwerten und nicht verwertbare Abfälle zu beseitigen.

Alles neu ab 2005

Die seit dem 1. August 2002 geltende Abfallablagerversordnung soll eine schadlose und umweltverträgliche Abfallentsorgung gewährleisten, so



dass ab 2005 kein unvorbehandelter Abfall mehr auf die Deponien gelangt. Als Vorbehandlungsverfahren ist die thermische Verwertung oder die mechanisch-biologische Behandlung (MBA) möglich.

Gewerbliche Siedlungsabfälle wie Papier und Pappe (Abfallschlüssel 20 01 01), Glas (20 01 02), Kunststoffe (20 01 39) und Metalle (20 01 40) sind als getrennt gesammelte Abfallfraktion einer Verwertung zuzuführen. Die Auswahl der Fraktionen ist dadurch begründet, dass diese Abfälle getrennt hochwertig verwertet werden können. Das ist jedoch nur schwer möglich, wenn sie mit anderen Abbruchabfällen vermischt werden.

Das Bundesumweltministerium rät, dass insbesondere für Kunststoffe in jedem Fall der Weg der getrennten Erfassung und Verwertung zu prüfen ist. Zumal, wenn geeignete stoffliche Verwertungsverfahren zur Verfügung stehen. Dies resultiert bereits aus der Pflicht zur vorrangigen Verwertung von Abfällen nach dem KrW-/AbfG.

Seit 1994 gibt es PVC-Dachbahnenrecycling

Die PVC-Branche in Europa hat sich sehr frühzeitig auf diese Situation eingestellt. Bereits vor über zehn Jahren wurden Recyclingsysteme für Baustoffe aus PVC installiert und in Betrieb genommen. Das sortenreine Sammeln und Wiederverwerten von Dachbahnen, Fenstern und Türen, Bodenbelägen oder Rohren ist Alltag und damit selbstverständlich geworden. Die Verfahren und Systeme wurden im Laufe der Jahre immer wieder verfeinert und optimiert.

Die PVC-Branche hat 2000 gegenüber der EU-Kommission mit Vinyl 2010 eine Selbstverpflichtung abgegeben, in der sie unter anderem zusagt, 50% aller einsammelbarer PVC-Abfälle zu recyceln.

So haben sich beispielsweise 1994 führende europäische Hersteller von PVC-Dach- und -Dichtungsbahnen zusammengeschlossen und die Arbeitsgemeinschaft für Dachbahnen-Recycling (AfDR) gegründet. In Troisdorf wurde die bis heute weltweit einzigartige Recyclinganlage für dieses Material gebaut und in Betrieb genommen, und sie recycelt bis heute alle angelieferten PVC-Alt-dachbahnen.

Um den Anteil des zurückgeführten Materials noch weiter zu steigern, startete der DUD Industrieverband Kunststoff-Dach- und Dichtungsbahnen e.V. 2003 ein Bonusprogramm, mit dem die Rücklaufquote steil anstieg: Das Sammeln von alten PVC-Dachbahnen bringt Punkte und macht das Entsorgen kostengünstig. Fleißige Sammler bekommen darüber hinaus am Jahresende eine Prämie.

Gut vorbereitet auf die Zukunft

Die Hersteller von Kunststoff-Dach- und Dichtungsbahnen haben sich sehr früh ökologisch und ökonomisch positioniert. Sie sind gut vorbereitet auf die Vorgaben, die der Gesetzgeber vorgeschrieben hat. Sie helfen damit dem Verarbeiter, also im Wesentlichen dem Dachdecker, aber auch Abbruch- und Entsorgungsunternehmen, sicher und umweltbewusst mit Abfällen umzugehen.



Großes Bild :

AfDR-Recyclinganlage: Aus alt mach neu!
Über das Förderband gelangen die Altdachbahnen in den Schredder zur Vorzerkleinerung. Die anschließende Kaltvermahlung ermöglicht eine hohe Recyclat-Reinheit bei geringem Maschinen- und Energieaufwand.

Kleine Bilder:

Dachdecker beim Aufnehmen der Altdachbahnen:
Möglichst eng gerollte Bahnen erleichtern das Einfüllen in Big Bags und reduzieren das Transportvolumen.

DUD-Qualitätsmanagement-System für Dachbahnen

Die im DUD zusammengeschlossenen Produzenten von Kunststoff-Dach- und Dichtungsbahnen haben sich verpflichtet,

→ ihre Bahnen nach dem stoffunabhängigen, erhöhten einsatz- und umweltrelevanten DUD Anforderungsprofil für Kunststoff-Dachbahnen zu produzieren, dessen Anforderungen über denen der einschlägigen Stoffnormen liegen

sowie

→ ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem (QMS) nach ISO 9001 zu unterhalten.

Die Überwachung der produktspezifischen Eigenschaften nach diesem DUD-Anforderungsprofil ist Bestandteil des QMS und die Qualitätssicherung wird bei diesen Herstellern nach ISO 9001 und nach den Grundsätzen der DQS bzw. SQS durchgeführt und zertifiziert.

Zur Dokumentation der Erfüllung des gehobenen DUD-Anforderungsprofils werden die Prüfkriterien nach festgelegten Prüfhäufigkeiten überwacht und in der DUD-Veröffentlichung „Qualitätsmerkmale für Dachbahnen“ (Q-Profil) in einer Übersicht aufgeführt. Auf der DUD-Website www.dud-ev.de können die Übersichten unter „Qualitätsstandards“ eingesehen und ausgedruckt werden.

DUD Geschäftsstelle, Karin Arz

Sammeln und Recyceln lohnen sich

Fa. Rampp ist Jahressieger 2003

30 Tonnen Altdachbahnen hat die Fa. Rampp Kunststoffe GmbH auf süddeutschen Sanierungsbaustellen gesammelt und dem Recycling zugeführt. Damit hat der DUD das Erkheimer Unternehmen als Jahressieger 2003 im Sammeln und Recyceln von ausgedienten Kunststoff-Dachbahnen ermittelt.

2003 wurde erstmals nach dem neuen Recycling-Bonussystem abgerechnet, das die im DUD organisierten Hersteller von Kunststoff-Dach- und Dichtungsbahnen zur DACH+WAND 2003 vorgestellt haben.

Alle drei Unternehmen, die sich 2003 für das Siegetreppchen qualifiziert haben, zählen mit knapp 40 Mitarbeitern nicht zu den Großbetrieben. Dafür sind sie im Sammeln und Recyceln die Größten. Neben dem Jahressieger 2003, der Fa. Rampp Kunststoffe GmbH, Erkheim, steht auf Platz 2 die Sinhor-Dach GmbH aus Calbe an der Saale und auf Platz 3 die Fa. KHS-Bedachungen GmbH aus Affalterbach.

Wiederverwertung dem Kreislauf-Gedanken entsprechen“, unterstreicht Erich Rampp.

Das neue Sammelsystem kommt ihm sehr entgegen. Big Bags und Ständer hat er ständig zur Verfügung. So können seine Verleger „just-in-time“ auf der Baustelle die Altdachbahnen sammeln und transportfertig machen. Die Handhabung hat sich gegenüber den Gitterboxen für ihn damit sehr vereinfacht. „Wir haben allerdings auch sehr große Baustellen, für die eine Container-Lösung interessant ist.“

Hoch gesteckte Ziele

Bis 2005 sollen 50 Prozent der erfassbaren und einsammelbaren Menge an Altdachbahnen aus Kunststoff recycelt werden. Dazu haben sich die im DUD e.V. organisierten Hersteller von Kunststoffbahnen verpflichtet. Damit die entsprechenden Mengen von den Sanierungsbaustellen dem Recycling zugeführt werden, haben die DUD-Mitglieder ein Recycling-Konzept mit Bonussystem erarbeitet. Drei grundlegende Neuerungen machen das Sammeln und Recyceln leichter und attraktiver. Das neue Sammelsystem, die Kooperation mit einem erfahrenen Baustellen-Entsorger und das Bonussystem zur anteiligen Kostenerstattung für zurückgegebene Altware zum Jahresende sind von den Verlegern gut angenommen worden. Die geplante Recyclingmenge wurde voll erreicht.

Erfolgsmodell exportiert

Der DUD in Darmstadt als Leitstelle der Recycling-Aktivitäten koordiniert und kommuniziert die Maßnahmen, dokumentiert die eingesammelten Mengen und prüft die Einhaltung der vereinbarten Kriterien. Darüber hinaus ist der DUD die Schnittstelle zur ESWA (European Single ply Waterproofing Association), die in Brüssel die Aktivitäten der europäischen Hersteller von Kunststoffbahnen koordiniert. Die Berichte des DUD und der rege Gedankenaustausch in Brüssel haben maßgeblich dazu beigetragen, das deutsche Erfolgsmodell in Sachen Recycling publik zu machen. So werden jetzt Belgien, die Niederlande, Frankreich und Österreich sich der Recycling-Initiative anschließen. Von Vorteil ist dabei, dass die Logistik des Entsorgungspartners Interseroh auch den europäischen Nachbarn zur Verfügung steht. Auch weitere Nachbarländer prüfen derzeit die Möglichkeiten, sich der Initiative anzuschließen.

Karin Arz

Aufbruch !

80 % der jährlich in Deutschland verlegten Dach- und Dichtungsbahnen gehen inzwischen in den Sanierungsbereich; eine Umkehrung innerhalb einer Dekade. Die Kunststoff-Dach- und Dichtungsbahnen, die früher ihre Domäne im Neubaubereich hatten, haben sich inzwischen im Wachstumsmarkt Sanierung gut etabliert – und das nicht nur in Deutschland. Der Marktanteil der Kunststoffbahnen in Europa ist kontinuierlich auf rund 25% gestiegen (im größten europäischen Markt Deutschland rund 35 %). Architekten, gewerbliche Investoren sowie das Handwerk wissen die großen Vorteile der Kunststoffbahnen seit langem zu würdigen: z.B. Wirtschaftlichkeit, Langlebigkeit, gestalterische Möglichkeiten, verbunden mit einem umweltgerechten Recycling der Altdachbahnen aus Kunststoff. Hier ist unsere Branche Trendsetter. Interessante Produkte und Innovationen unterstreichen die Leistungsfähigkeit der Hersteller von Kunststoffbahnen: so etwa Kunststoffbahnen mit integrierten Solarmodulen, kostensparende dampfdiffusionsoffene Bahnen, die alte Dachschichten austrocknen, Spezialbahnen für die Bauwerksabdichtung und für das Gründach. Und der Erfolg des industriellen Leichtbaudaches wäre ohne die Kunststoff-Dachbahn undenkbar.

Der Markt ist im Umbruch, wie die wichtigste internationale Messe „DACH+WAND“, die vom 19. bis zum 22.05.2004 auf dem Münchener Messegelände stattfindet. Handwerk, Handel und Industrie arbeiten partnerschaftlich daran, die Leitfunktion dieser Messe auch langfristig sicherzustellen: dazu gehören neue und erweiterte Inhalte, die stärkere Zusammenarbeit der im Gewerk Dach und Fassade maßgeblichen Handwerksverbände, an der Spitze der ZVDH sowie die Anpassung an das veränderte Freizeitverhalten von Besuchern und Ausstellern bei der Organisation der Messe etc.

Die im DUD e.V. zusammengeschlossenen Hersteller von Kunststoff-Dach- und Dichtungsbahnen schauen mit einer gewissen Zuversicht in das Jahr 2004, auch deshalb, weil das 4. Quartal 2003 erstmals wieder einen Mengenzuwachs gegenüber den beiden Vorjahren gezeigt hat. Darauf lässt sich aufbauen.



Klaus H. Niemann,
Vorsitzender des
DUD-Vorstands



Das Team von Rampp Kunststoffe, Erkheim, empfängt die Siegerkürde vom DUD und gewinnt eine Reise nach Prag (v.l.: Robin, Erich und Achim Rampp mit DUD-Geschäftsführerin Karin Arz)

Recycling aus Überzeugung



Für den Chef des süddeutschen Verlegebetriebs, Erich Rampp, gibt es zum Recycling keine Alternative. Das Wiederverwerten von Altmaterial ist für ihn eine wichtige Säule im Umweltschutz. Also hat er von Anfang an konsequent die Recyclingmöglichkeiten genutzt. „Seit die AfDR-Anlage in Betrieb ist, haben wir keinen Quadratmeter mehr auf die Deponie oder in die Müllverbrennung gebracht.“ Dass geschlossene Wertstoffkreisläufe für ihn wichtig sind, vertritt er auch gegenüber dem Kunden. „Wir weisen unsere Bauherren immer darauf hin, dass insbesondere Kunststoff-Dachbahnen mit ihrem Lebenszyklus von der Produktion bis zur

DUD-Mitgliedsfirmen und ihre Anschriften – die Kunststoffbranche auf einen Blick

www.dud-eV.de

| Firma | Straße | PLZ/Ort | Telefon | Telefax | Internet | e-mail |
|---|--------------------------------------|-------------------------------------|--|--|---|--|
| alwitra GmbH & Co. FlachdachTechnologie GmbH & Co. KG | Postfach 3950 Eisenbahnstr. 6 - 8 | 54229 Trier 68199 Mannheim | Tel. 06 51 / 91 02 - 0 Tel. 06 21 / 85 04 - 100 | Fax 06 51 / 91 02 - 500 Fax 06 21 / 85 04 - 200 | www.alwitra.de www.flachdachtec.de | alwitra@alwitra.de kundenservice@flachdachtec.de |
| Henkel Bautechnik GmbH Odenwald Chemie GmbH | Am Rosengarten 5 Postfach 1140 | 63607 Wächtersbach 69246 Schönau | Tel. 060 53 / 708 - 0 Tel. 0 62 28 / 88 - 0 | Fax 0 60 53 / 708 - 130 Fax 0 62 28 / 88 - 194 | www.wolfin.com www.odewald-chemie.de | wolfin.bautechnik@henkel.com dichtungstechnik@odewald-chemie.de |
| Sika-Trocal GmbH | Mülheimer Str. 26 | 53840 Troisdorf | Tel. 0 22 41 / 85 03 | Fax 0 22 41 / 85 - 24 39 | www.sika-trocal.com | info@sika-trocal.com |